

BEREICH ARBEIT UND INTEGRATION

Tätigkeitsbericht 2017

INHALT

Kurzkonzept	3
Einrichtungsdaten	4
Ausgangssituation	5
Beschäftigung und Betreuung	6
Fallweise geringfügig Beschäftigte	6
Transitarbeitskräfte	6
Qualifizierungsplätze	7
Sozialarbeiterische Betreuung	8
Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement	9
Wirtschaftliche Entwicklung	10

KURZKONZEPT

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	KlientInnen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks, die auf Grund von akutem oder früherem Suchtmittelkonsum auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden oder aufrecht erhalten können.
Ziele	<p>Förderung einer gesellschaftlichen und beruflichen (Re-)Integration durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen. • Nachhaltige Personalentwicklung der KlientInnen durch <ul style="list-style-type: none"> ➤ Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung ➤ Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten – wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit – die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen • Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt
Angebote / Leistungen 2017	<p><u>Arbeitsplätze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 Transitarbeitsplätze mit einer Verweildauer von einem Jahr • 30 Tagesarbeitsplätze • 9 Ausbildungsplätze <p><u>Betreuungsmaßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifizierung • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgesprächen und Gruppenarbeit
Geschäftsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Versandarbeiten</i> (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industriearbeiten • <i>Bedrucken von Textilien</i> (T-Shirts, Sweater, Transparente etc.) im Siebdruckverfahren und Drucke auf vielfältige Materialien im Transferdruckverfahren • <i>Renovierungen</i> (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

EINRICHTUNGSDATEN

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Suchthilfe Wien gGmbH
MitarbeiterInnen	<ul style="list-style-type: none"> • Bereichsleiter Arbeit und Integration sowie Einrichtungsleiter <i>fix und fertig</i>: Walter Wojcik, MAS (40 Wh) • 1 Sozialarbeiter (40 Wh) • 1 Sozialpädagogin (20 Wh) • 3 LeiterInnen (je Produktionsbereich, jeweils 30 bis 40 Wh) • 9 ArbeitsanleiterInnen und 2 Hilfskräfte (jeweils 10 bis 40 Wh) • 3 Administrationskräfte (jeweils 30 bis 34 Wh) • 2 Zivildienstleistende
Erreichbarkeit (telefonisch)	Mo-Do 08:00-16:00 Uhr Fr 08:00-15:00 Uhr
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/4000-53730 E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at Web: www.fixundfertig.at , www.suchthilfe.at
Finanzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Sucht- und Drogenkoordination Wien • Eigenerlöse • AMS (über Lohnkostenzuschüsse bei Transitarbeitskräften) • Förderung BMASGK (vormals BMASK)

AUSGANGSSITUATION

Arbeit zu haben stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für SuchtmittelkonsumentInnen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur die Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten. Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebes *fix und fertig* besteht daher darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen
und
- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: *sozial* und *ökonomisch*. Auch wenn diese Prinzipien manchmal im Widerspruch stehen, sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich. Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeberin hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der KlientInnen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der KlientInnen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei GläubigerInnen, Banken oder Ämtern.

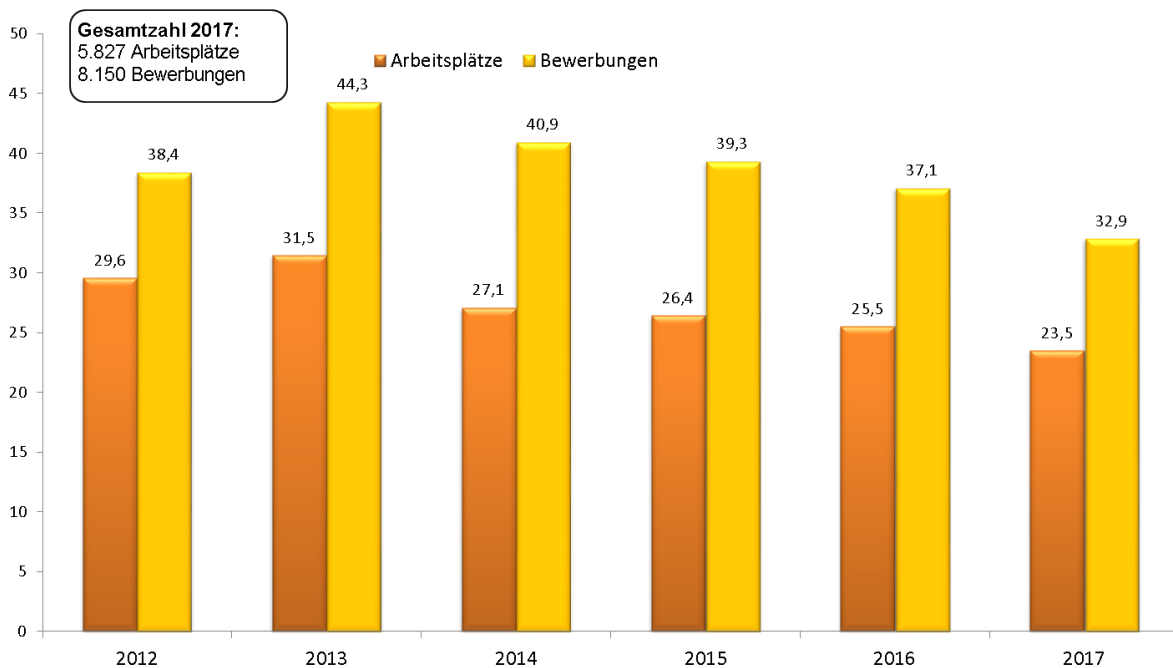
BESCHÄFTIGUNG UND BETREUUNG

Fallweise geringfügig Beschäftigte

In Summe wurden im Berichtsjahr 5.827 Tagesarbeitsplätze vergeben, das bedeutet einen Schnitt von 23,5 Plätzen pro Arbeitstag (Abb.1). 2017 mussten pro Tag im Schnitt 29 Prozent der BewerberInnen abgewiesen werden.¹

200 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Sie sind im Schnitt 42 Jahre alt. Überproportional wird das Angebot von den über 50-Jährigen angenommen: Sie machen ein Viertel der Personen aus, haben aber ein Drittel der Arbeitsplätze in Anspruch genommen. Der Frauenanteil beträgt bei den Personen 20 Prozent und bei den Arbeitseinsätzen 12 Prozent.

**Abb.1 / fix und fertig: Tagesarbeitsplätze und Bewerbungen pro Arbeitstag
Schnitt pro Arbeitstag 2012-2017**



Transitarbeitskräfte

2017 wurden 28 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft beschäftigt. Im Schnitt waren 12,5 Stellen belegt. Der Altersschnitt der Transitarbeitskräfte beträgt 39 Jahre, die mittleren 50 Prozent sind zwischen 34 und 44 Jahre alt. Der Frauenanteil liegt bei 18 Prozent. Insgesamt betreut *fix und fertig* Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen: 43 Prozent der Personen haben als höchsten Bildungsstand lediglich die Pflichtschule. Im Schnitt (Median) waren die AdressatInnen vor dem Eintritt drei Jahre arbeitslos, 39 Prozent sogar fünf Jahre und länger. Dazu kommen in den meisten Fällen Vorstrafen, Schulden, eine langjährige Abhängigkeit von Suchtmitteln (64% Opiate, 25% Alkohol, 11% Sonstiges) und gesundheitliche Probleme.

¹ Dies sind allerdings Durchschnittswerte: Es kommt durchaus vor, dass an einem bestimmten Tag mehr Arbeitsplätze angeboten werden als sich Personen bewerben.

Qualifizierungsplätze

fix und fertig begann im Februar 2017 in Kooperation mit dem BMASGK (vormals BMASK) das Pilotprojekt „Qualifizierung durch Lehrabschluss“.

Ziele

Das Pilotprojekt verfolgt das Ziel,

- die Vermittlungsfähigkeit der TeilnehmerInnen durch zertifizierte Lehrabschlussprüfungen für Druck (Schwerpunkt Textildruck) und MaurerIn zu verbessern – zusätzlich zum sonstigen Nutzen, der durch die Beschäftigung im sozialökonomischen Betrieb erzielt wird.
- für die TeilnehmerInnen einen Zugang zur theoretischen Ausbildungsschiene im dualen Ausbildungssystem zu schaffen und darüber hinaus den Einstieg in den zweiten Bildungsweg zu fördern.
- zertifizierte und am Arbeitsmarkt verwertbare Kenntnisse zu vermitteln.

Zielgruppe/ProjektteilnehmerInnen

Zielgruppe sind jene KlientInnen von *fix und fertig*, die beim AMS Wien Arbeit suchend gemeldet sind. Es handelt sich hierbei um Personen mit einer substanzgebundenen Abhängigkeitserkrankung, die aber sowohl medizinisch als auch sozialarbeiterisch als arbeitsfähig eingestuft werden.

Maßnahmen zur Umsetzung des Pilotprojekts

- Neun KlientInnen absolvieren bei *fix und fertig* eine neun Monate dauernde Qualifizierungsmaßnahme, gefördert durch das AMS. Im Anschluss treten sie in ein Dienstverhältnis als Transitarbeitskraft für ein Jahr ein, mit dem Ziel den außerordentlichen Lehrabschluss abzulegen.
- Die Ausbildung folgt dem dualen Ausbildungsprinzip. Dazu ging *fix und fertig* eine Kooperation mit den zwei zuständigen Berufsschulen ein. Die TeilnehmerInnen besuchen dabei den regulären Berufsschulunterricht.
- *fix und fertig* fungiert als Praxisbetrieb und verfügt über geeignete Schlüsselkräfte und die notwendige betriebliche Ausstattung, um die TeilnehmerInnen gezielt entlang des Ausbildungsplans zu schulen.
- Die TeilnehmerInnen werden beim Ausbildungsprozess und insbesondere zur Prüfungsvorbereitung auch sozialpädagogisch betreut.
- Abhängig von den möglichen Prüfungsterminen treten die TeilnehmerInnen gegen Ende oder im Anschluss an die 21 Monate dauernde Qualifizierungsphase zur außerordentlichen Lehrabschlussprüfung an.

Zielerreichung und Ausblick

Das Projekt verläuft sehr zufriedenstellend. Die Maßnahmen wurden bis dato erfolgreich umgesetzt, und alle ProjektteilnehmerInnen werden ihren Lehrabschluss trotz des ambitionierten Zeitplans voraussichtlich noch 2018 bzw. Anfang 2019 absolvieren.

Aus Sicht der *suchthilfe wien* stützen die bis jetzt vorliegenden Projektergebnisse die These, dass eine Qualifizierung von arbeitsmarktfernen Personen – die zudem noch Suchterfahrung aufweisen – in einem geeigneten Setting dazu beiträgt, deren Fähigkeiten und Resilienz zu stärken und damit ihre zukünftigen Chancen am Arbeitsmarkt zu verbessern.

Aktuell ist die Laufzeit des Pilotprojektes bis Ende Oktober 2018 angesetzt, für den Zeitraum darüber hinaus gibt es noch keine Vereinbarungen. Für die KlientInnen wäre eine Weiterführung des Pilotprojekts – zumindest für ein paar Monate bis zum Zeitpunkt des Erlangens der Lehrabschlussprüfung Ende 2018/Anfang 2019 – von großem Vorteil und wird somit von der *suchthilfe wien* angestrebt. Diesbezügliche Gespräche mit dem BMASGK (vormals BMASK) sind in Planung.

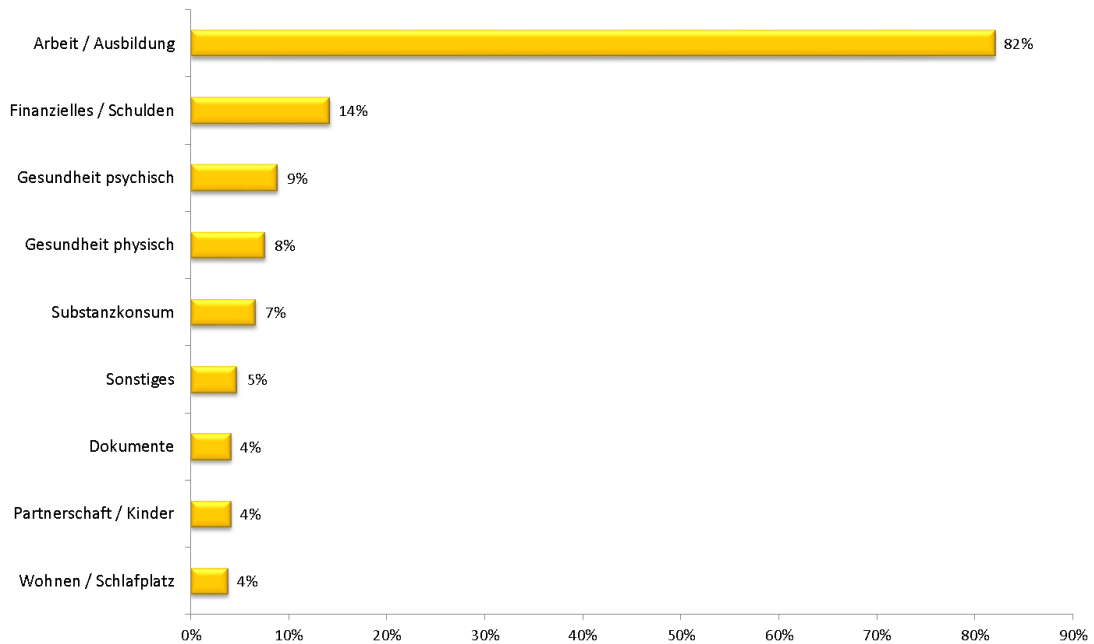
Sozialarbeiterische Betreuung

42 Personen wurden sozialarbeiterisch betreut, entweder langfristig als Transitarbeitskraft oder kurzfristig als Tagesarbeitskraft (bei den meisten von ihnen handelte es sich um die Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft). Zusätzlich wurden 84 Bewerbungstermine vergeben, von denen 75 auch stattfanden. Seit 2016 werden die BewerberInnen primär über das *regionale Kompetenzzentrum (rKomZ)* zugewiesen. Das bedeutet zwar weniger BewerberInnen, dafür aber eine passgenauere Zuweisung.

2017 haben 508 Betreuungs- und 17 Arbeitsreflexionsgespräche stattgefunden. Im Rahmen von 26 Bereichsgruppen mit gesamt 173 TeilnehmerInnen wurden u.a. folgende Themen behandelt: Arbeitsrecht, Umgang mit Stresssituationen und Konflikten, Stabilität am Arbeitsplatz, Teambuilding, Teamarbeit und Feedback, Alltagsorganisation, Haushaltsplanung, Ernährung und Gesundheit, Arbeitssuche. Die Zahl der Gruppengespräche ist gegenüber 2016 deutlich gestiegen, weil Gespräche mit den Lehrlingen der Bereiche Renovierung und Textildruck dazugekommen sind. Hier ging es auch um Themen wie richtiges Lernen, Reflexion des Konsumverhaltens und berufsschulspezifische Dinge.

Die wichtigsten Themenbereiche in der sozialarbeiterischen Betreuung waren Arbeit/Ausbildung, Finanzielles/Schulden sowie Gesundheit (Abb.2).

Abb.2 / fix und fertig: Themen bei Betreuungsgesprächen 2017
(bezogen auf Gespräche, n = 508, Mehrfachnennungen)



TRANSITARBEITSKRÄFTE: QUALIFIZIERUNG UND OUTPLACEMENT

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Die Transitarbeitskräfte wurden in unterschiedlichen Tätigkeiten qualifiziert.

Bereich Renovierung:

- Maler- und Anstreicharbeiten
- Boden- und Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurerarbeiten
- Wasser- und Abflussinstallationsarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Bereich Textildruck:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckerarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Druckerarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik

- Grafische Tätigkeiten am PC
- Aufbereitung von Kundenvorlagen

Bereich Versand:

- KundInnenkontakt
- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Alleinige Durchführung von komplexen Druckaufträgen
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Durchführen von Transporten
- Evidenz der Tagesarbeitskräfte
- Liefer- und Botenfahrten
- KFZ-Wartung
- Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, Büromaterial
- Lagerbestandsverwaltung
- Logistik für Broschürenmanagement

Outplacement

Im Zuge einer Reorganisation im Bereich Arbeitsmarkt und Soziale Integration innerhalb des Sucht- und Drogenhilfenetzwerks (SDHN), übernahm 2016 die Wiener Berufsbörse zur Gänze das Outplacement. Das bedeutet aber auch, dass *fix und fertig* nun weniger Daten zum beruflichen Fortkommen der KlientInnen nach Betreuungsende hat. Bis zur Erarbeitung eines tragfähigen Auswertungskonzepts verzichtet *fix und fertig* daher auf die bisher übliche Darstellung der Austrittsergebnisse.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Ausganglage

Mit Gesamterlösen von € 844.843,- wurde 2017 das beste Ergebnis in der Geschichte von *fix und fertig* erreicht (Abb.4).

Versand

Im Versand wurden die geplanten Erlöse sehr deutlich überschritten. Verantwortlich dafür ist der Ausbau der Auftragskooperation mit der Firma ICO (Nachfolgeauftrag Firma iSi). An dieser externen Arbeitsstelle sind mittlerweile mehr KlientInnen als im Kernversand in der Rotenmühlgasse beschäftigt, und auch die Erlösspanne liegt im Verhältnis deutlich höher als bei den klassischen Versandaufträgen. Bei Letzterem kann *fix und fertig* auch zukünftig aufgrund des aktuellen Marktdrucks keine Entwicklungsperspektiven erwarten und setzt daher weiterhin und vermehrt auf Kooperation mit der Industrie.

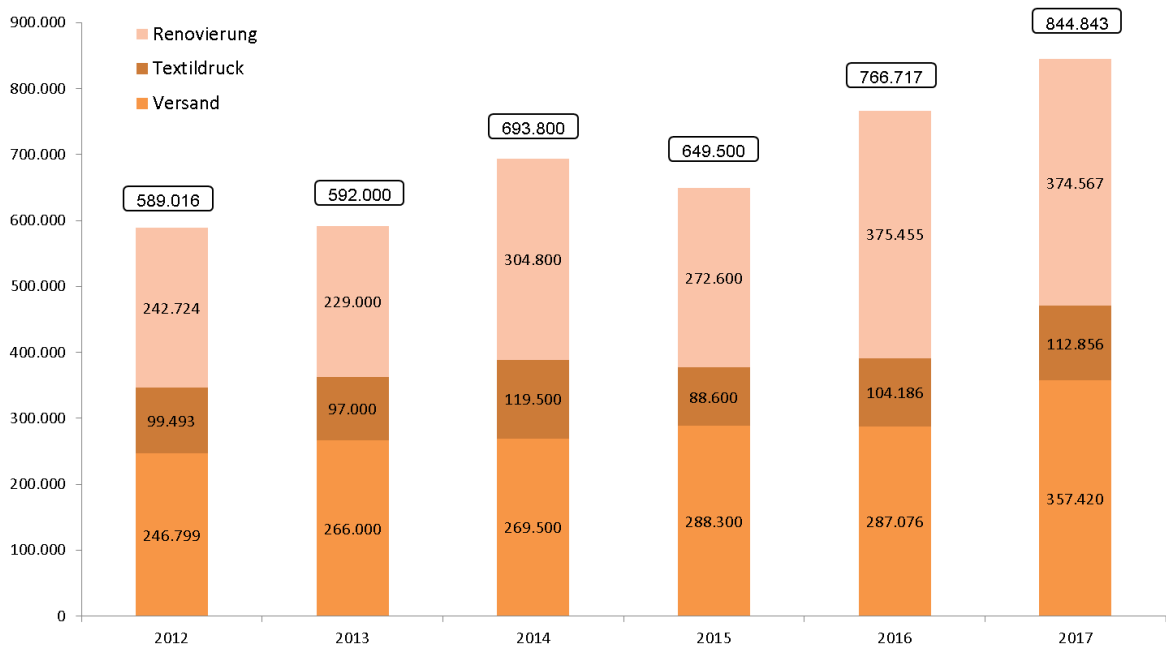
Textildruck

Im Textildruck wurden die Planerlöse erreicht, was angesichts des parallel laufenden Ausbildungsprojekts mehr als respektabel ist.

Renovierung

Trotz der gleichzeitigen Implementierung der Ausbildungsschiene und phasenweiser Personalausfälle konnten die Erlösziele in der Renovierung auf fast gleichem Niveau wie 2016 gehalten werden.

Abb.3 / fix und fertig: Entwicklung der Leistungserlöse 2012 – 2017 in €



Bereich Arbeit und Integration / *fix und fertig*

Rotenmühlgasse 26

1120 Wien

Tel.: 01/4000-53730

E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at

Web: www.fixundfertig.at / www.suchthilfe.at

Bereichsleiter:

Walter Wojcik, MAS

fix und fertig wird finanziert aus Mitteln der *Sucht- und Drogenkoordination Wien* und des *Arbeitsmarktservice Wien*.



Impressum

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:

Suchthilfe Wien gGmbH, Gumpendorfer Gürtel 8, A-1060 Wien

Tel.: 01/4000-53600, E-Mail: office@suchthilfe.at, Web: www.suchthilfe.at